

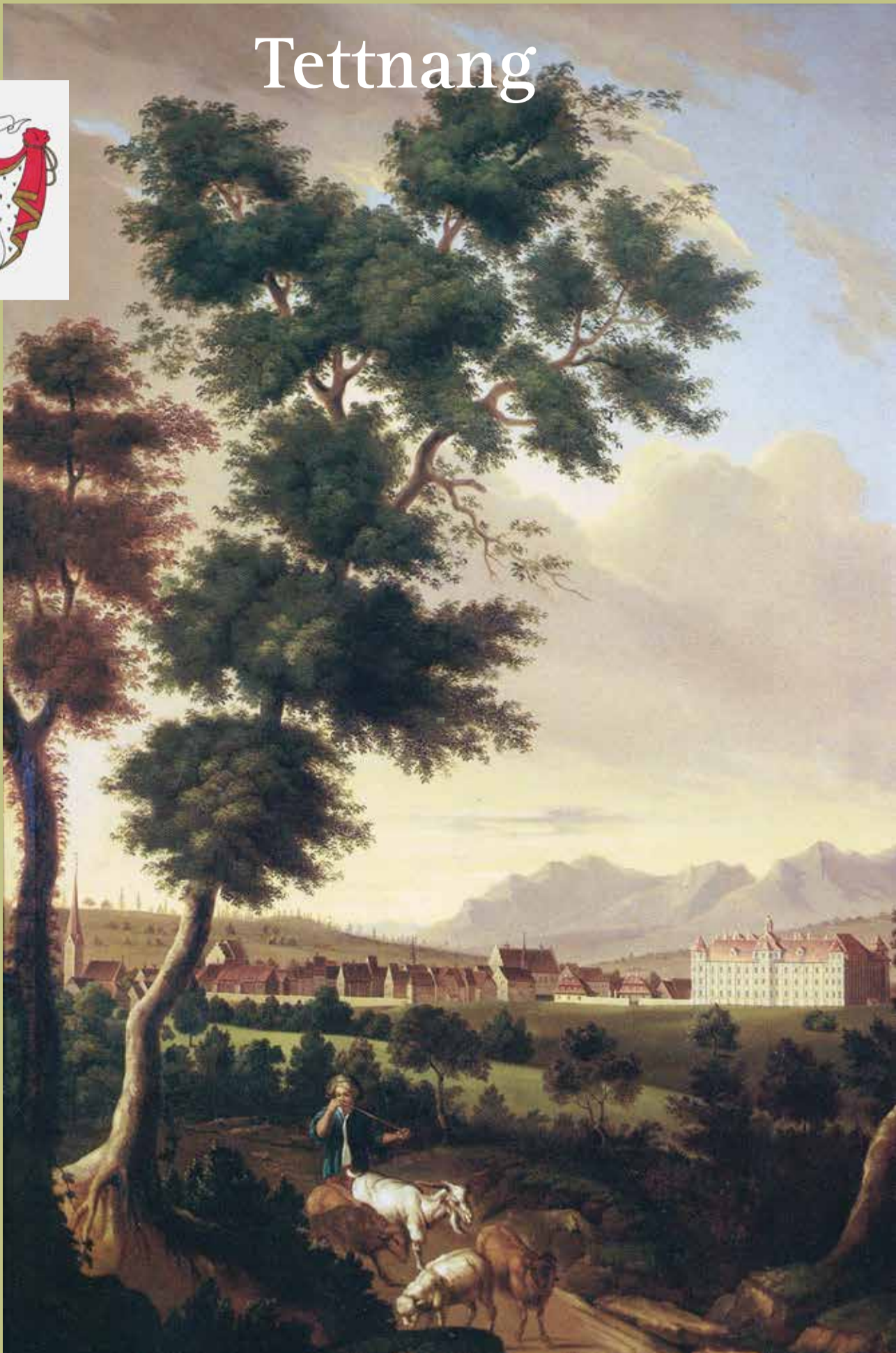
22.

Oberschwabentag 2018



Wappen der Grafen
von Montfort.
Zeichnung von
Gisbert Hoffmann.

Tettnang



Ansicht von Stadt und Schloss Tettnang. Ölbild Johann Ulrich Schellenberg zugeschrieben, um 1760, Neues Schloss Tettnang

Gesellschaft Oberschwaben
für Geschichte und Kultur

Vorträge
Führungen
Konzert

Samstag, 9. Juni 2018
Beginn 10.00 Uhr
Neues Schloss Tettnang



Gesellschaft Oberschwaben
für Geschichte und Kultur

Einladung

zum 22. Oberschwabentag nach Tettngang



Altes Schloss Tettngang, erbaut 1667, heute Rathaus.

Gesellschaft Oberschwaben

für Geschichte und Kultur

Bis heute hat sich Tettngang seinen Stolz als ehemalige Residenzstadt der Grafen von Montfort bewahrt. Gleich zwei Schlösser (Altes und Neues Schloss) sowie ein repräsentatives Torgebäude sind in der „kleinen Residenz am Bodensee“ zu finden. Der Anbau von Hopfen hat Tettngang zudem weithin bekannt gemacht.

Tettngang wird 882 erstmals in einer Urkunde des Klosters St. Gallen als „Tetinac“ erwähnt. Die Kernstadt liegt auf einem

Höhenrücken über dem Schussental. In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts entstand hier eine Burg. Strategisch günstig an der Landstraße von Ulm über Ravensburg nach Lindau gelegen, war sie die Keimzelle einer Marktstadt. Über die Grafen von Brezgenz und die Pfalzgrafen von Tübingen fällt Tettngang an deren jüngere Linie, die Grafen von Montfort, die 1208 erstmals unter diesem Namen genannt werden. 1297 erfolgt die Erhebung zur Stadt.

Als Graf Wilhelm II. von Montfort sich im Streit zwischen Ludwig dem Bayern und Friedrich dem Schönen gegen den Habsburger stellte, zerstörte Herzog Leopold von Österreich 1322 die Stadt. Nach dem Wiederaufbau geriet Tettngang in Konkurrenz zu den benachbarten Reichsstädten Ravensburg, Buchhorn, Lindau und Wangen. Um der Abwanderung der Bevölkerung entgegenzuwirken, erließ Heinrich IV. von Montfort 1379 eine neue städtische Verfassung, mit der die Privilegien für die Bürger ausgeweitet wurden. In der Folge erlebte Tettngang durch den weiteren Ausbau des Stadtrechts und durch die Schaffung von Jahrmärkten einen wirtschaftlichen Aufschwung und eine Belebung des Handels.

Unter der Regentschaft von Graf Ulrich V. (1471-1495) und dessen Sohn Ulrich VII. (1495-1520) erfuhr Tettngang einen kulturellen Aufschwung u.a. durch Aufträge an bekannte Künstler wie

die Memminger Künstlerfamilie Strigel oder durch den Bau des Torgebäudes und der Pfarrkirche St. Gallus.

Bereits in dieser Zeit begann eine Entwicklung, die den Grafen von Montfort rund 200 Jahre später zum Verhängnis werden sollte: eine stetig wachsende Verschuldung. Während des Dreißigjährigen Krieges und unter der Herrschaft von Graf Hugo XIII. wurde Tettngang erneut in Mitleidenschaft gezogen.

Trotz der hohen Verschuldung erbaute der kunstsinnige und prachtliebende Graf Anton III. zwischen 1712 und 1720 das sogenannte Neue Schloss, das bereits 1753 abbrannte. Schließlich musste Graf Franz Xaver 1780 die Grafschaft Montfort an Österreich abtreten, um seine immensen Schulden in Höhe von über 1 Million Gulden begleichen zu können.

Tettngang wurde Teil Vorderösterreichs, kam nach dem Pressburger Frieden 1805 zu Bayern und schließlich 1810 zu Württemberg. Damit wurde Tettngang zur südlichsten Oberamtsstadt des Königreichs Württemberg. 1934 wurden die bisherigen Oberämter in Kreise umbenannt, und Tettngang wurde Kreisstadt. Bei der Kreisreform 1973 ging der Landkreis Tettngang schließlich im Bodenseekreis auf.

Seinen Wohlstand verdankt Tettngang u.a. dem Anbau von Hopfen, der seit Mitte des 19. Jahrhunderts betrieben wird. 1895 wurde die Stadt an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Etwa zeitgleich gab es erste Ansätze zur Industrieansiedlung. Heute gehören die Hersteller von IT-Sicherheitssoftware Avira und von Freizeitbekleidung Vaude sowie die Automatisierungstechnikfirma IFM zu den großen Arbeitgebern in Tettngang. In der Stadt und den eingemeindeten Dörfern leben rund 19.000 Menschen.

Programm

10.00 Uhr

Neues Schloss Tettngang, Rittersaal

Begrüßung

Prof. Dr. Thomas Zotz

Vorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben

Bürgermeister Bruno Walter

10.30 Uhr

Vorträge

Dr. h.c. Elmar L. Kuhn, Vortrag und Buchvorstellung:
„Von Ursprung und Herkommen, Geschichte und Taten,
Glück und Unglück“. Die Grafen von Montfort – Selbstverständnis und Geschichte

Jürgen Weishaupt, Geschäftsführer Hopfenpflanzerverband
Tettngang e.V.: 175 Jahre Hopfenbau in Tettngang. Geschichte und Gegenwart



Graf Hugo XVIII. von Montfort-Tettngang. Ölbild 1620. Kunstsammlung der Fürsten zu Waldburg-Wolfegg, Schloss Wolfegg

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 und 15.00 Uhr Jeweils zwei parallele Führungen

■ Schlossführung (Brigitte Hille und Gerda Höfer)
Treffpunkt: Schloss Tettngang 1. OG, Museumskasse

■ Stadtführung incl. Montfort-Museum (Stadtarchivar Dr. Florian Schneider und Stadtführerin Wind)
Treffpunkt: Schloss Tettngang, Haupteingang EG

14 Uhr Busfahrt zum Hopfengut N°20 mit Führung und Bierverkostung (Teilnehmerbeitrag 15 Euro), Anmeldung erbeten. Treffpunkt: Busparkplatz am Schlossplatz (Schützenstraße)

16.00 Uhr

Empfang durch die Stadt Tettngang
Neues Schloss Tettngang, Foyer Rittersaal

16.45 Uhr

Ensemble für Oberschwäbische Barockmusik unter der Leitung von Berthold Büchele
Musik vom Hof der Grafen von Montfort, Neues Schloss Tettngang, Rittersaal

Gesellschaft Oberschwaben
Geschäftsstelle
Landratsamt Sigmaringen
Stabsbereich Kultur und Archiv
Leopoldstraße 4
72488 Sigmaringen
Tel. 0 75 71 / 102-1141
kultur@LRASIG.de
www.gesellschaft-oberschwaben.de



Tourist-InfoBüro Tettngang
Montfortstraße 41
88069 Tettngang
Tel. 07542/510-500
tourist-info@tettngang.de
www.tettngang.de



Hopfgut Kaltenberg mit Hopfenernte. Kolorierter Holzstich von Karl Jauslin, 1871.

Die Postanschrift des Neuen Schlosses Tettngang lautet: Montfortstraße 1, 88069 Tettngang. Es wird empfohlen, den Parkplatz beim Neuen Schloss Tettngang (Schützenstraße) oder das nahe gelegene Parkhaus in der Grabenstraße 13 zu nutzen.